Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 9

Rubrik: Für die Werkstatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selten nothwendig. Diese Einrichtung gestattet sehr bequemen Betrieb des kleinen Ressels auch bei veränderlicher Beanspruchung und die kleinen Dimensionen dagegen erlauben die Aufstellung des Motors auf beschränktem Raum und überall da (in Werkstätten, Kellerräumen 2c.) wo die Kraft eben gebraucht wird. Zu bemerken ist noch, daß der Abdampf der Maschine durch einen Vorwärmer geleitet und da= durch das Speisewasser mit einer Temperatur von ca. 70 ° in den Kessel gebracht werden kann. In einzelnen Fällen wird auch der Abdampf in einen Flächencondensator nieder= geschlagen und so nicht nur eine Ersparniß an Brennmaterial erzielt, sondern auch der bedeutende Vortheil gewonnen, daß der kondenfirte Dampf als reines Baffer in den Reffel ge= spiesen und so ber läftige Resselstein mit seinen Gefahren vollständig vermieden wird.

Die Wärmeausnützung in dem kleinen Kessel ift mög= lichst vollständig und beträgt daher der Verbrauch an Gas= coaks für den 2pferd. Motor nur ca. 21/2 kg per effektiv Pferd und Stunde, so daß eine Pferdekraft incl. Del und Putmaterial auf nur 10-12 Cts. per Stunde zu stehen kommt. Rechnet man dazu, daß die Wartung fast gleich Null ist, d. h. der Maschinist ganz bequem neben der Ma= schinenwartung einer andern Arbeit obliegen kann, so wird man finden, daß biejer kleine Dampfmotor gegenüber Gasmotoren eine ganz wesentliche Ersparniß aufweist. Es darf nicht vergessen werden, daß auch die Gasmotoren einer etwelchen Aufsicht bedürfen, dabei aber bei effektiven Stunden-pferd für 20 bis 25 Cts. Gas konjumiren.

Die Maschinenfabrik führt den Motor in 2 Größen aus, in solchen von 2 und solchen von 3 Pferdeftärken. Doch tönnen sie, wenn nöthig, auch etwas mehr beansprucht wer= ben. Im Ganzen scheint die Maschine für das Kleinge= werbe sehr geeignet. Im Musterlager für Bauartitel dient ber Motor zum Betrieb einer elektrischen Beleuchtungsanlage von 20 Glühlampen à 16 Kerzen und zeichnet sich bas Licht aus durch gleichmäßiges ruhiges Brennen, namentlich gegenüber Inftallationen mit Gasmotorenbetrieb. Gleich= mäßiger Gang der Maschine und ruhiges Brennen ift auch ein Haupterforderniß für lange Brennbauer der Glühlampen.

Schnelldengel-Maschine.

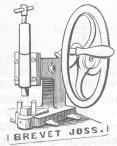
(Patent 308).

Welch' föstlicher Zeitaufwand während ber Heuernte beim Sensendengeln mit dem primitiven Klopfen mit dem Hammer ver= schwendet wird und wie oft dann in der Gile eine Sense durch einen falschen Streich verspannt oder gar unbrauchbar gemacht wird, ist jedem Berufsmann zur Genüge bekannt.

All' diesen Uebelständen wird durch die neue patentirte Schnellbengel-Maschine von Mechaniker Chr. Jog in Genf

abgeholfen. Sie ist von höchst einfacher und dauerhafter Konftruktion, und ge= währt eine doppelte Ersparniß: erstens an Zeit durch das schnelle Dengeln und zweitens halten die Senfen (ober Sicheln) länger aus, weil sie viel regel= mäßiger ausgeschlagen werden.

Der gußeiserne, bügelförmige, einer Nähmaschine oder Siegelpresse gleichende Maschinenkörper trägt ein horizontales Lager, in welches die Achse des mit einer Kurbel versehenen Schwungrades I BREVET eingreift. Das Ende diefer Are trägt einen



doppelten Daumen, welcher ein Ende des Hebels bewegt, dessen anderes Ende abwechselnd den mit der Feder versehenen, in einer fenfrechten Gradführung auf dem Vordertheil der Maschine spielenden Hammer hebt und niederschlägt; mittelst

der Stellschraube kann die Spannung ber Feder geregelt werden, um dem Hammer mehr oder weniger Kraft zu ver= leihen.

Vornen befindet sich auf dem Fuß des Gußkörpers oder der Stuhlung (unter dem Hammer) ein mit Druckschraube befestigter Stahlamboß, ferner eine mit zwei aufrechten Rollen versehene Gradführung, gegen welche die Schneide der Sense angelegt wird, welche ebenfalls mittelft einer Druckschraube nach Bedürfniß verschoben werden kann. Der Hammer schlägt zwei Streiche bei einer Drehung und die Handhabung der Maschine ist so einfach und leicht, daß fast ein Kind dazu verwendet werden kann.

Preis einer Maschine nur Fr. 60. Die Abresse des Erfinders ift: Ch. Jog, Mechanifer, 22 Chemin des Vollandes, Genf.

Offizielle Mittheilungen aus dem schweizerischen Gewerbe-Berein.

Rreisschreiben Rr. 90 an die Settionen des ichweiz. Gewerbevereins.

Werthe Bereinsgenoffen!

Gegen die Aufnahme des "Schweizer. Schreinermeifter= vereins" und des "Handwerker- u. Gewerbevereins Schwanden" sind feine Einsprachen erfolgt.

Zugleich können wir Ihnen die 60. Sektion anmelden: ben "Gewerbe= und Bolks-Berein Huttmyl" (Kin. Bern), welcher sich um die Mitgliedschaft bewirbt.

Wir freuen uns diefes neuen Zuwachses und erklären die 4wöchtliche Ginspruchsfrist für eröffnet.

Die Jahresberichte, die zweite Vorlage des Bundesgeset= Entwurfes betr. die Arbeiter= und Lehrlingsverhältniffe, jo= wie die Entwürfe betr. Lehrlingsprüfungen find letter Tage an die Sektionen versendet worden. Die "Fachberichte" pro 1887 können erst nach der Delegirtenversammlung erscheinen.

Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß: Der Bräfident: Dr. J. Stogel. Der Sefretar: Werner Rrebs.

Wür die Werkstatt.

Um Leder dauernd zu ichwärzen focht man 1 Theil Blauholzspäne mit 10 Th. Wasser durch zwei Stunden, fil= trirt die Lösung und bestreicht mittelft eines Schwammes oder Pinsels das zu schwärzende Leder dreis bis viermal. Che diefer Anstrich, durch welchen das Leder eine röthlich= braune Farbe annimmt, ganz trocken ist, bestreicht man es einmal mit einer Lösung aus doppeltchromsauren Kalium (1 Gramm) und Wasser (100 Gramm), worauf sogleich eine sehr schöne blauschwarze Färbung eintritt. Nachdem das Leder ausgetrocknet ift, reibt man es tüchtig mit Talg ober Thran ein und fann es fogleich mit einer Schuhwichse auf gewöhn= liche Weise behandeln.

Mittel gur Berhütung des Werfens von Solz und hölzernen Gegenständen. Wenn man hölzerne Begenftande, wie Tafeln, Bretter 2c., mit Copaivabaljam tränkt, jo ver= hütet man vollkommen das Werfen derfelben in feuchter Luft. Nach den "Techn. Mittheil. für Malerei" lassen sich mittelst dieses Balfams bereits nach einer Seite geworfene Gegenstände durch tränken der entgegengesetzen Seite wieder gerade (Pharm. Ztg.) machen.

Zur Entfernung fremder Körper aus dem Auge. Wir entnehmen den "Pop. Science New" folgende Mit=

theilung eines Arztes: Bor einigen Jahren fuhr ich auf einer Locomotive; als der Führer das Borderfenster öffnete, flog mir ein Studchen Afche ins Auge, das mir ben heftigften Schmerz verursachte. Als ich das Auge mit beiden Sänden rieb, gab mir der Führer den Rath, nur das nicht betroffene Auge zu reiben. Ich befolgte ben Rath und fühlte bald, wie sich das Aschenkorn nach dem innern Augenwinkel zu bewegte. Nach minutenlangem, oder etwas längerem Reiben, fand ich, als ich in einen Spiegel fah, das Korn auf meiner Wange. Seitbem habe ich dieses Mittel manchmal probirt und es vielen Anderen angerathen, und hatte niemals einen Mißerfolg, wenn nicht das Korn so scharf war, daß es in ben Augapfel einschnitt und mittelft Operation entfernt (D. Amer. Apoth.=3tg.) werden mußte.

Die Regeneration von Delbildern geschieht burch eine Verbindung von Copaivabalsam mit Aegammoniak, eine Ammoniaffeife, mit der man das Bild abseift und dann mit

flarem falten Waffer abspült.

Holzkonservirung.

In Nummer 6 Ihres geschätzten Blattes befindet sich ein Artifel über "Carbolineum Avenarius", in welchem es in Bezug auf Ihre Empfehlung in Nr. 17 über "Carbolineum Wingenroth" heißt, daß Analhsen keinen Unhaltspunkt über die antiseptische Wirksamkeit eines Präparates geben können und daß, weil der Ersteller des Carbolineum Avena= rius nicht gewillt sei, über sein Fabritationsgeheimniß Un= deutungen zu machen, wirklich kein Präparat hergestellt wer= den könne, welches dem Carbolineum Avenarius in Wirksamkeit vollständig gleichkäme. — Die besagten Andeutungen find überflüssig —, die Wissenschaft steht heutzutage auf dem Standpunkte es zu ermöglichen, ohne diese geheimnifvollen Mittheilungen und ohne die Intervention des Herrn Ginsenders noch ganz andere Dinge als Carbolineum zu analhsiren, be= ziehungsweise ein demselben in Wirksamkeit völlig gleichkom= mendes oder befferes Braparat barzuftellen. Der herr Gin= sender ist offenbar im Mysticismus besser bewandert als in den Naturwiffenschaften, sonst mußte dem guten Manne be= fannt sein, daß es schon seit langer Zeit der Wissenschaft bekannte, in der Praxis erprobte fäulniswidrig wirkende Stoffe in Unzahl giebt.

Wenn der Herr Ginsender davon überzeugt ift, daß die allerdings vur für ihn mystische Zusammensetzung von Car= bolineum nicht gelüftet zu werden vermag, so möge ihm dieses unschuldige, harmlose Vergnügen gegönnt sein, und als weiter beruhigendes Mittel dienen, daß Carbolineum Wingenroth in Bezug der pyhsikalischen Wirkung d. h. des so hoch= wichtigen energischen Abhärirens am Holze das Carbolineum Avenarius nur übertrifft, weil es spez. schwerer ist und eine größere Discosität besitt; ferner in Folge seiner höheren Concentration dem Holze nur eine weit intensivere und haltbarere Farbe verleiht, bezüglich seiner chemischen Wirkung, die Keime niedriger Organismen zu töbten und die Entwicklung von Fäulniß und Gährungsfermente zu verhindern, dem Carbolineum Avenarius zum Mindesten gleichkommt, weil es weit mehr von den, für den Herrn Einsender so geheimnisvollen Metallsalzen (Zinkfalzen) enthält. Des Preisunterschiedes der zwischen Avenarius-Qualität und meinem Fabrifat besteht, muß Erwägung gethan werden. Die Offerten, die mir vom Monat April vorliegen, zeigen für Bezüge von Avenarins nach St. Gallen eine Diffe= renz von $25^{\circ}/_{0}$ zu Gunsten meines Carbolineums; früher ist Avenarius Waare noch zu weit höheren Preisen verkauft worden.

Es ist ja ganz richtig, daß viele Carbolineumpräparate im Handel vorkommen, vor denen nicht ausdrücklich genug gewarnt werden kann und die ich ebenfalls mit allen Kräften bekämpfe. Zu diesen Fabrikaten aber mein, das Carbolineum

Avenarius nach mancher Hinficht übertreffendes Fabrikat zu zählen, können sich nur Leute unterstehen, wie der Einsender bes Artikels in Nr. 19, der mit der Beurtheilungsgabe che= mischer Präparate noch um ein halb Jahrhundert zurück zu sein scheint. — Wenn ferner im gleichen Blatte die Herren Bastady u. Cie. in Basel in einer Anpreisung von Carbo= lineum Avenarius sagen, daß nur ihr Präparat alleinige Garantie für Erfolg biete, so ift das eine anmaßende Behauptung, der ernstlich wohl kein Interessent von Carbolineum Glauben schenken wird; diese Herren haben auf jeden Fall meine Broschüre von diesem Jahr noch nicht gelesen, weßhalb ich denselben eine solche heute zugehen ließ. — Lasse sich niemand durch marktschreierische Artikel verführen, sondern faufe das in seiner Wirtsamkeit garantirt gleiche, aber billigere Carbolineum Wingenroth, welches bei meinem Generalver= treter für die Schweig: Carl Baumgartner, Sohn älter, St. Gallen, zu Fabrifpreisen zu haben ift.

A. Wingenroth chem. Fabrik, Mannheim.

Fragen.

Wer hat Weißblechabfälle und welches Quantum?

35. Ber liefert gesunde Gerüstdielen von 4,80-5 m Länge und zu welchem Preise?

36. Begen Erstellung eines neuen Bafferwerkes werden fachfundige Manner um Auskunft gebeten, ob mit einer Turbine, die m Baffergefäll hat und im kleinsten Bafferstand mindestens 1100 l Wasser liefert, mehr Kraft erzeugt werden kann, als mit einem 41/2 m hohen Wasserrade. Das Gefäll des Wassers könnte später noch auf 15-20 m erhöht werden.

37. Ber ist Abnehmer von geschnitzten Stuhllehnen (für Cha-bellen)? Muster und Zeichnungen zur Einsicht franko.

Antworten.

Auf Frage 29. Schöne Dreherarbeiten aller Art und in jeglicher Holzsorte, roh und polirt liefert billigst Wilhelm Bitle in

Auf Frage 30. Sauber gearbeitete Stechereien für Möbel= und Bauzwecke jeder Art liefert billigst Bilh. Bitle, Binterthur.

Auf Frage **32.** Schlauchverfupplungen jeder Größe liefert zu billigen Preisen R. Senn, Mechan. Wertstätte, Kulm (Nargau).

Auf Frage 32. Die Schlauchweberei von F. Kupper in Großwangen liefert Schlauchverkupplungen und Schläuche nach jeder Maßangabe mit Garantie und zu sehr billigen Preisen.

Arbeitsnachweis=Liste.

Taxe für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzu= senden ist.

Offene Stellen.

6 Steinhauer gesucht. J. Lei, Steinhauermftr., Thal.

1 tucht. Sattler u. Tapezierer. Arn. Güpfert, Sattlermftr., Recfer (Toggenburg).

1 Küfer (tücht. Holzarbeiter) gefucht von Beim, Rüfer in Thal.

1 tüchtiger Schlossergeselle (auf Blecharbeit bewandert) gesucht von Schär, Schlossermstr., Arbon.

2 tücht. Mühlemacher. J. Wohnlich, Mühlemacher in Goldach. 2 Küferburschen bei M. Meyer, Küfer in Korschach.

5-6 ordentl. Spengler auf Bauarbeit sofort für dauernd gesucht von Traber, Zinkornamentenfabrik in Chur.

1 tücht. Spengler gesucht von Mesen, Spengler in Murten.

2 tücht. Spengler für dauernd gesucht. S. Vogt-Gut, Arbon. 2 Maler fucht für dauernd 3. Bernhardsgrütter, Maler, Goldach.

2 tücht. Schloffer gesucht (dauernde Arbeit) G. Bintler, Schloffer

Tüchtige Dekorationsmaler sucht E. Lauterburg, Maler in Bern. 2 tücht. Polisseurs (dauernd) gesucht im Bildhauer-Atelier, Steinenthorberg 10, Bafel.

Abonnements auf die "Illustrirte schweizerische Handwerker=Zeitung" werden stetsfort entgegen genommen.